

Von: Tecklenburg, Hans-Juergen - Leiter ATS [mailto:sued@ats-sh.de]

Gesendet: Donnerstag, 20. Dezember 2018 19:43

An: Innenausschuss (Landtagsverwaltung SH)

Cc: ...

Basisdrucksache 19/896:

eSport auch in Schleswig-Holstein fördern

Betreff: Mündliche Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags - Antwort der ATS Fachstelle für Mediennutzung und Mediensucht

Sehr geehrte Frau Schönfelder,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung zur mündlichen Anhörung am 16.01.2019. Anmerken möchte wir zunächst, dass wir die fachliche Position unserer Kieler Partnereinrichtung (Stadtmission Mensch), die Ihnen am 01.11.2018 zugegangen ist, inhaltlich teilen. Aufgrund aktueller interner Veränderungen (personeller Wechsel) in unserer Fachstelle würden wir vermutlich zum jetzigen Zeitpunkt bei Ihrer Anhörung keine erweiterten Sichtweisen und Argumente beitragen können. Ich möchte uns daher entschuldigen und bitte sehr unser Nichterscheinen nicht als Desinteresse oder gar Missachtung zu werten.

Eine Bezeichnung wie eSport begründet m.E. nicht automatisch eine neue "Sport"art. Vielmehr ist beim "gaming", dass in verschiedensten Gestaltungsformen deutliche Aspekte einer Förderung von Suchtentwicklungen beinhalten kann, durch die Kopplung mit Geld ein erhöhtes Potential für Abhängigkeitsentwicklungen anzunehmen. Neben Fragen des präventiven Kinder- und Jugendschutzes sind auch Fragen der Hilfe und Unterstützung Betroffener zu diskutieren und zu klären - in unserer Fachstelle kommen wir immer wieder mit Menschen in Kontakt, die aufgrund einer entwickelten Medienabhängigkeit einen entsprechenden Rehabilitations-Behandlungs- und auch Betreuungsbedarf haben und mit der Bewältigung Ihrer Lebensrealität ohne erhebliche Unterstützung nicht mehr klarkommen.

Soweit ich die aktuelle Situation aus unseren Zusammenhängen überhaupt überblicken kann, hat (laut entsprechender Berichterstattung) eSport bei entsprechend interessierten Seiten ein hohes wirtschaftliches Potential - nicht zuletzt als Marketinginstrument. Auf- und Ausbau entsprechender Angebote und Märkte werden von unterschiedlichsten Unternehmen - zu denen in diesem Zusammenhang auch Sportvereine zu zählen sind - finanziell gefördert. Sind hier wirklich öffentliche Mittel sinnvoll einzusetzen?

Woran zugleich ein aktuell ein sehr hoher Bedarf besteht ist die zeitgemäße (Weiter-)Entwicklung von effektiven Präventionsangeboten zur Vermeidung von exzessiver oder auch abhängiger Mediennutzung - auch für den Bereich des exzessiven gaming. Dies zusätzlich zu dem vorhandenen großen Bedarf an wirksamen Angeboten zur Förderung von Medienkompetenz (insbesondere bei Kindern und Jugendlichen aber durchaus auch verschiedenen Gruppen von Erwachsenen).

Auch besteht m.E. erheblicher Forschungsbedarf hinsichtlich der Entwicklung nachvollziehbar und sachlich begründeter Kriterien zur Steuerung und Begrenzung von Angeboten im Bereich internetgestützter Angebote (einschl. des eSports). Die

Entwicklung im Bereich der Geldspielautomaten in den letzten Jahrzehnten mag hier als Gedankenvorlage dienen: Aus "Automaten mit Unterhaltungsfunktion" wurden "Spiel"-Geräte an denen über 80% der pathologischen Glücksspieler in unserem Land eine z.T. existenzvernichtende Sucht entwickelt haben und für die immer ausgefeiltere Auflagen zur Konstruktion und Betrieb der Geräte ausgegeben werden die doch technischen Entwicklungen meist nachhängen.

Wir würden es begrüßen, wenn in der Politik das Thema eSport und eine mögliche Förderung mit öffentlichen Mitteln stets mit einer klaren Kopplung mit der Frage des erforderlichen Auf- und Ausbaus geeigneter Präventionsmaßnahmen und weiterführender, vorrangig präventiv ausgerichteter, Forschung und einer konkreten Benennung der hierfür vorzusehenden Mittel diskutiert würde. Etwaig zur Verfügung stehende - oder ggf. noch zu generierende Mittel (z.B. aus Lizenzgebühren) - sollten dabei vorrangig in diese Bereiche fließen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Verlauf der Anhörung und bin sehr am Protokoll Ihrer Arbeit interessiert. Mit den besten Wünschen für eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Start im Neuen Jahr verbleibe ich mit

freundlichen Grüßen

Dr. Hans-Jürgen Tecklenburg
Diplom-Psychologe; Psychologischer Psychotherapeut

xx
Suchthilfeverbund Nordelbien
Ambulante und Teilstationäre Suchthilfe (ATS)
Dr. Hans-Jürgen Tecklenburg
Leiter der ATS
Beim Umspannwerk 6
22844 Norderstedt

Tel. 04 0 / 357 719 521
Fax. 04 0 / 357 719 536
Mail leitung@ats-sh.de
Web www.ats-sh.de

Träger der Einrichtung:
Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Direktor: Pastor Andreas Kalkowski
Geschäftsführer: Claus von See
Daldorfer Straße 2
24635 Rickling

Tel. 04 328 / 18 – 0
Fax 04 328 / 18 – 364
Mail info@landesverein.de Web www.landesverein.de